



Thema

AIDS - der Film „Geliebtes Leben“

◆ Information

Der Film wurde in Anlehnung an den Roman „Worüber keiner spricht“ von Allan Stratton gedreht. Im Mittelpunkt steht der Umgang mit Aids. Obwohl Schätzungen zufolge jeder 5. Südafrikaner zwischen 15 und 49 Jahren HIV-positiv ist, und ca. 3.000.000 Aidsweise (Sendung: „HAUTNAH“ vom 05.02.2011) auf sich selbst gestellt sind, gilt die Krankheit immer noch als Tabu. Aberglaube, Nichtwissen und Verdrängen verhindern die Aufklärung, und machen den Kampf gegen diese Krankheit nahezu unmöglich. Damit der Film die heutigen Bedingungen in Afrika besser zeigt, wurde das Alter der Hauptfigur von 16 auf 12 Jahre herabgesetzt. Denn so jung sind viele afrikanische Mädchen, wenn sie sich um die verwaisten Geschwister kümmern müssen.

◆ Film „Geliebtes Leben“

Drama/Jugend - Deutschland/
Südafrika 2010, 106 Min. FSK: ab 12
Jahren - Start: 12.05.2011

Die zwölfjährige Chanda lebt mit ihrer Mutter und 2 Geschwistern in der südafrikanischen Provinz im ländlichen Elandsdoorn. Ihr Vater ist schon vor Jahren gestorben, die Mutter lebt mit einem neuen Mann zusammen, der nur trinkt und sich mit anderen Frauen begnügt. Die Mutter kümmert sich liebevoll um ihre Familie, unterstützt wird sie von einer Freundin, die nebenan wohnt und der Familie vor vielen Jahren bei der Einrichtung des Hauses geholfen hat, als sie völlig mittellos ins Dorf kamen.



Die Situation zum Filmbeginn ist eine tieftraurige Mutter, die gerade ihre kleine Tochter verloren hat. Um die Todesursache wird ein großes Geheimnis gemacht, auch wird dieser Tod vor den kleineren Geschwistern geheim gehalten. Die Mutter ist krank und mit der Organisation der Beerdigung völlig über-

fordert, so dass Chanda als älteste Tochter die Rolle einnimmt. Sie vernachlässigt die Schule, kümmert sich um ihre kleinen Geschwister, besorgt Geld vom betrunkenen Stiefvater und sorgt für ihre Mutter. Unterstützung bekommt sie von ihrer besten Freundin, dem Waisenmädchen Esther, die im Dorf nicht angesehen und für sie nach Meinung der Nachbarin und Freundin der Mutter kein guter Umgang ist.



Als die Trauerfeierlichkeiten vorbei sind, es der Mutter immer schlechter geht und der Stiefvater, selbst auch krank, verschwindet, fängt Chanda an, sich immer mehr Gedanken zu machen, schafft es aber nicht, die Krankheit AIDS beim Namen zu nennen. Als Esther sie aufgrund der eigenen Erfahrung direkt anspricht, kommt es zum Zerwürfnis unter den Freundinnen.

Um der Mutter zu helfen wird eine Geisterheilerin bestellt, die behauptet, die Mutter sei von einem Fluch besessen und dieser anrät, den Fluch in einer anderen Stadt

Liebe Leserinnen und Leser,

das Thema AIDS ist in den letzten Jahren in der Gesellschaft wieder so unwichtig geworden wie in den 80er Jahren, als es zuerst nur ein Problem einer kleinen Randgruppenminderheit war. Später wurde es zu einer totbringenden Krankheit an der man schnell und qualvoll stirbt, die Angst und Schrecken verbreitete und damit Menschen in allen Gesellschaftsschichten erreichte. Dank vieler moderner Medikamente kann man heute gut mit dem HI-Virus leben und mittlerweile auch alt werden. Das Problem hat sich in die 3. Welt verlagert. Aber wie denken z.B. die Menschen in Afrika darüber? Wie werden sie aufgeklärt? Wie werden sie mit hochmodernen Medikamenten versorgt? Der Film beantwortet nicht nur diese Fragen.

Beratung

Sie suchen einen Film zu einem bestimmten Thema, der für Ihren Unterricht geeignet ist? Wir helfen Ihnen dabei.

Weitere Angaben für den Bezug der Filme finden Sie auf film.friedensband.de. Finden Sie einen Film nicht, sprechen Sie uns bitte an! Zu einigen Filmen können wir Workshops anbieten.

Die Szenenfotos im Kopf des Newsletters sind aus den Filmen, die 2007 den Eine-Welt-Filmpreis NRW erhielten: „Eisenfresser“ von Shaheen Dill-Riaz, „Roaming Around“ von Brigitte Bertele, „Nima“ von Annelies Kruk, „Das kurze Leben des José Antonio Gutierrez“ von Heidi Specogna

Gefördert von



Impressum

Aktion Weißes Friedensband e.V.
Himmelgeister Str. 107a
40225 Düsseldorf
Tel. 0211-9945137
Fax 0211-9945138

film@friedensband.de
www.friedensband.net

Redaktion: Günter Haverkamp
(V.i.S.d.P.), Manuela Haverkamp

zu besiegen. Es kommt zum Abschied zwischen der Mutter und den Kindern. Chanda als die Älteste wird während der Abwesenheit die Mutterrolle übernehmen.



Als eines Nachts die Freundin Esther halbtot vor ihrer Tür liegt nimmt sie diese bei sich auf, zum Ärger der Nachbarin. Esther spricht ganz offen von ihren Erlebnissen. Um zu überleben hat sie sich verkauft und dabei mit dem HI-Virus infiziert. Jetzt ist auch Chanda bereit sich mit der Krankheit zu beschäftigen. Die Vorahnung, dass ihre Mutter auch an AIDS erkrankt ist wird zur Gewissheit. Sie ist aber nicht mehr bereit, die Vertuschungsaktion im Dorf mitzutragen.

Chanda fährt los um ihre Mutter zu suchen und bringt sie zum Sterben nach Hause. Anfangs stellt sich das ganze Dorf gegen sie, keiner will mit „Dem Fluch“ der ihre Familie belastet konfrontiert werden. Doch als die Freundin der Mutter sich auf Chandas Seite stellt, beginnt der Umdenkprozess aller Dorfbewohner im Angesicht des Todes.

Arbeit im Unterricht

Unsere Empfehlung ist, den Film ohne entscheidende Vorinformationen anzuschauen. Dies gibt den SchülerInnen die Möglichkeit Teil des Puzzles an Informationsarmut und Vertuschung zu werden.

Es ermöglicht ihnen, sich besser in die Hauptperson hineinzusetzen und die Realität in diesem Dorf zu verstehen. Anschließend kann an den verschiedenen Themen gearbeitet werden. Im Mittelpunkt steht die Krankheit AIDS, alle anderen Themen umranden diesen Schwerpunkt.

Ansatzpunkte können sein: Familie, Leben mit einer Krankheit, Afrika, Vorurteile...

Memory Books

Mit unserem FilmNewsletter 10-05 hatten wir schon einmal das Thema HIV/Aids - und Aids-Waisen aufgenommen. Im Film „Memory Books“ geht es um die Erinnerungsbücher, die Mütter vor ihrem Tod ihren Kindern schreiben - ein wichtiger Halt für diese in einem schweren Leben.

Freundschaft erfahren

Die Jugendlichen beschäftigen sich mit der Freundschaft von Chanda und Esther. Dieser Teil des Filmes ist für Jugendliche besonders wichtig. Sie stellen in Arbeitsgruppen einen Aktionsplan auf:

1. Was würden sie tun, wenn sie Freunde von Chanda wären? Wie könnten sie ihr helfen mit ihren Problemen fertig zu werden. Was würden sie unternehmen, um die Umgebung zu überzeugen?
2. Was würden sie an Chandas Stelle tun, um Esther zu helfen? Oder würden sie sich von der HIV-infizierten distanzieren? Welche Ängste könnten gegen eine weitere enge Beziehung zu Esther bestehen? Ist Esther gefährlich?

Weitere Materialien

Unterrichtsmaterial zum Film

Der Buchverlag dtv stellt Lehrermaterialien zur Verfügung. Der Inhalt bezieht sich vorwiegend auf den Vergleich zwischen Film und Buch. [Herunterladen](#)

Kompetenz durch Hören

Die Deutsche Welle bietet in der Reihe „Hautnah“ ein Podcast zum Thema „Aids-Waisen in Südafrika“ an. [Anhören](#). Für Jugendliche kann es schwierig sein, Informationen aus einem Hörstück aufzunehmen, weil sie es nicht gewöhnt sind. Umso

Aktiv werden

Gerade im Bereich HIV/Aids ist es wichtig, dass Jugendliche durch eigene Aktivitäten lernen. Daher haben wir zunächst zwei Vorschläge, bei denen die Jugendlichen recherchieren sollen.

Recherchieren Situation vor Ort

Die SchülerInnen fragen bei Beratungsstellen, Gesundheitsämtern und ExpertInnen in ihrer Stadt nach, wie die Situation in ihrer Umgebung ist.

Recherchieren Situation in Deutschland

Die SchülerInnen fragen nach den aktuellen Zahlen und Statistiken von HIV/Aids in Deutschland. Sie laden den letzten Bericht der Bundesregierung herunter und sehen, was positiv und was negativ ist.

Aufklären AIDS bekämpfen

Die SchülerInnen beschäftigen sich mit der Frage, wie HIV-AIDS besser bekämpft werden kann und woran es liegt, das immer noch so viele Gleichaltrige daran erkranken. Sie denken sich eine Aktion aus, mit der sie ihre Umgebung auf die Gefahren aufmerksam machen können. **Plakataktion, Umfrage, Veranstaltung.**

Sensibilisierung Memory Books schreiben

Die SchülerInnen bitten ihre Eltern, ihnen ein Memory-Book zu schreiben: Was ist ihnen wichtig, ihren Kindern mitzugeben. Ein solches Heft kann in der Kommunikation zwischen den Generationen eine neue Seite aufschlagen.

Öffentliche machen

Senden Sie uns Fotos und Berichte über den Ablauf der Unterrichtsstunden und der Aktionen. Wir setzen sie auf die Webseite www.friedensband.net - als Anregung für andere LehrerInnen.